

Denazifizierung, Demilitarisierung, Demokratisierung, Demonopolisierung!

Welche Bedeutung hat das Potsdamer Abkommen von 1945 für heute?

Die befreiten Häftlinge des KZ Buchenwald schworen am 19.4.1945: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Wir wollen den 76. Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus am 8. Mai 1945 feiern und fragen aus diesem Anlass: Was genau sind die Wurzeln des Faschismus? Und was genau heißt es heute, für "eine Welt des Friedens und der Freiheit" zu kämpfen?



Paris, 8.Mai.1945

mit Norman Paech,
am Dienstag, den 27. April 2021
18 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Anmeldung: info@linksjugend-solid-hamburg.de

Wenn die größte „Oppositionspartei“ im Bundestag die AfD mit einem starken faschistischen Flügel ist; wenn vom sog. Verfassungsschutz über die Polizei bis zum KSK faschistische Netzwerke staatliche Strukturen durchziehen; wenn im Schatten der Pandemie die Bundeswehr als Teil des NATO-„Defender21“-Manövers mit 28.000 Soldaten aus 26 Ländern zeitgleich in mehr als 30 Trainingsgebieten die Einkreisung Russlands und Chinas probt; wenn die sechs größten Industrieunternehmen in der BRD 55% Marktanteil beherrschen; wenn die demokratischen Grundrechte vom Demonstrationsverbot bis zur Ausgangssperre mit Füßen getreten werden;

Dann ist es höchste Zeit, sich die Lehren des Potsdamer Abkommens vom 2. August 1945 in Erinnerung zu rufen und heute für deren Aktualisierung und Realisierung zu kämpfen. Dort heißt es u.a.:

„Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann, oder deren Überwachung. [...] In praktisch kürzester Frist ist das deutsche Wirtschaftsleben zu dezentralisieren mit dem Ziel der Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere

durch Kartelle, Syndikate, Trusts und andere Monopolvereinigungen.“



Geschlossen wurde dieses Abkommen von den Siegermächten Sowjetunion, USA und Großbritannien. Es beinhaltete Regelungen zu Reparationen, der politischen und geographischen Neuordnung sowie zur Entmilitarisierung und des Umgangs mit Kriegsverbrechern. Die Konsequenzen aus der faschistischen Barbarei sowie deren Niederringung wurden gefasst in den vier „Ds“: **D**enazifizierung, **D**emilitarisierung, **D**emokratisierung, **D**emonopolisierung

Das Potsdamer Abkommen ist Ausdruck des (kurzen) Aufbruchs für eine weltweite Friedensordnung im Rahmen der Vereinten Nationen, universelle Menschenrechte, kulturelle Emanzipation und soziale Sicherheit. Kalter Krieg, Neoliberalismus und das Ende der Systemkonkurrenz haben diese Fundamente massiv angegriffen. Umso wichtiger ist das tätige Erinnern an die Ursachen des Faschismus und an die Hoffnungen aus der Befreiung, um diese heute in die Tat umzusetzen: Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!

Wir wollen uns u.a. folgende Fragen stellen und nach Antworten suchen:

Inwiefern sind die 4 „Ds“ antifaschistisch? Ist damit das Engagement bei der Volksini gegen Rüstungsexporte über den Hamburger Hafen und der Berliner Volksentscheid „Deutsche Wohnen und Co. Enteignen!“ antifaschistisch? Welche Lehren über das Wesen und die Ursachen des Faschismus liegen dem Potsdamer Abkommen zu Grunde? Was bedeutet es heute, das Potsdamer Abkommen zu verwirklichen? Inwieweit wurden die Leitlinien des Potsdamer Abkommens (zeitweilig) verwirklicht? Bzw. warum nicht? Wie gelang die Einigung dieser weltanschaulich sehr unterschiedlichen Bündnispartner?

Dr. Norman Paech ist ehem. Professor für Politische Wissenschaft (Uni Hamburg) und für Öffentliches Recht und Völkerrecht (HWP). Mitglied der „Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen“, im Wissenschaftlichen Beirat von „International Association of Lawyers against Nuclear Armement“ und „International Physicians for the Prevention of Nuclear War“, bei Attac und im Auschwitz Komitee.

